Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 66 (1961-1962)
Heft: 9

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sitzung des Zentralvorstandes

vom 2. Juni 1962 im Heim unserer Präsidentin auf St. Georgen (St. Gallen)

(Protokollauszug)

Entschuldigt abwesend ist ein Mitglied.

1. Die letzten Vorbereitungen zur *Delegiertenversammlung* werden getroffen.
2. Fräulein Friedli erstattet den *Heimbericht.*
3. Unsere Redaktorin macht den Vorschlag, die *Zeitung* vom Juli und August als Doppelnummer erscheinen zu lassen.
4. *Unterstützungen:*
   a) eine kranke Kollegin erhält Fr. 200.— als Beitrag zur Erholung;
   b) eine angehende Seminaristin ersucht um eine Unterstützung aus dem Emma-Graf-Fonds. Bevor wir eine Summe bestimmen können, müssen erst alle ihre weiteren Unterstützungsmöglichkeiten gesichtet werden.
5. Der *Jugendbuchpreis* des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und des Schweizerischen Lehrervereins wurde an der Tagung des SLV vom 27. Mai in Olten an Herrn Cornioley, Bern, für sein Gesamtschaffen vergeben.
6. An die *Expo 64* soll für 1962 ein Betrag von Fr. 1000.— einbezahlt werden.
7. An verschiedenen *Tagungen* waren wir vertreten durch Kolleginnen unseres Vereins.
8. *Neuaufnahmen:*
   Sektion Emmental: Kuhn Margrit, Haldenstraße 49, Langnau
   Sektion Fraubrunnen: Fuhrer Elisabeth, Bätterkinden
   Sektion St. Gallen: Braschler Loni, Engeler, Rebstein

Schluß: 12.00 Uhr.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

Delegiertenversammlung

vom 2./3. Juni 1962 im Kongreßhaus in St. Gallen

(Protokollauszug)

Samstag:

1. Außer Büren/Aarberg und Tessin sind alle Sektionen vertreten.
2. *Berichte* werden erstattet von unsern Vertreterinnen in den Kommissionen: Neuhof in Birr; Lehrerkrankenkasse und SJW. Die Heftchen des SJW werden ab 1. Juli um 10 Rappen teurer.
3. Unsere Kassierin legt den *Kassabericht* ab. Gegenüber dem Stand des letzten Jahres zeigen sich keine großen Veränderungen. Einzig die Heimkasse weist eine kleine Vermögensverminderung auf. — Die Rechnungen der Zentral- und der Heimkasse wurden von der Ostschweizerischen Treuhand geprüft, diejenige der Stellenvermittlung von der Saffa-Bürgschaftsgenossenschaft.

Sonntag:

4. Die verschiedenen *Jahresberichte* werden verlesen: Jahresbericht von der Zentralpräsidentin *Elsa Reber,* St. Gallen; Heimbericht von Frl. *Gertrud Friedli,* Bern;

der Bericht der Lehrerinnen-Zeitung von Frl. *Magda Werder*, St. Gallen; Bericht der Stellenvermittlung von Frl. *Pauline Müller*, Basel. Einstimmig werden alle genehmigt.

5. *Wahlen:*
a) aus dem Büro treten zurück: E. Reber, St. Fausch und M. Werder;
b) aus dem Zentralvorstand: G. Köttgen, Basel, und M. Sandmeier, Fahrwangen. Neu in den Vorstand werden gewählt: Frl. Gafner, Frl. Kasser und Frl. Studer (alle Bern), Frl. O. Dürrenberger (Sektion Baselland) und Frl. Ankersmit (Sektion Solothurn). Zur neuen Zentralpräsidentin wählt die Versammlung Frl. Hug, Bern, und zur neuen Kassierin Frl. Kasser, Bern.
Aus der Heimkommission treten aus: Frl. Tanner, Liestal, und Frl. Wellauer, Thun; Ersatz: Frl. Köttgen, Basel, und Frl. Moser, Thun. Aus der Redaktionskommission treten zurück: Frl. L. Stuker, Wabern, und Frl. Schlegel, Balsthal; Ersatz: Frl. E. Jean-Richard, Bern, und Frl. Ruth Staub, Sektion Aargau. — Alle verbleibenden Mitglieder werden in globo wieder bestätigt.
Zum Abschluß hält die bekannte Radio-Mitarbeiterin Frau *Annemarie Schwyter* ein spannendes Referat über *Spanien*.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

Buchbesprechungen

Maria Hall Ets: *Peter der Trompeter*. Verlag Sauerländer, Aarau.

Die Geschichte erzählt von dem kleinen Jungen Peter, der mit seiner Trompete in den Wald läuft und dort Tiere als Spielkameraden findet. Sie entspricht keineswegs dem, was wir von einer Geschichte für die Vorschulpflichtigen erwarten dürfen. Die Tiere, die dem trompetenden Peter nachlaufen (welche Idee, mit einem Lärminstrument in den Wald zu gehen) haben keine Wesenszüge ihrer Art. Sie appellieren in falscher Weise an das Gemüt des Kindes. Ein Löwe mit einem Kamm, Bären mit Honigbüchse, Löffel und Erdnüßleinsack, Affen, die erst die Sonntagskleider anziehen müssen, welch eine ins Nichtssagende verpersonifizierte Gesellschaft. Die Bilder in Schwarz-Weiß-Druck sind nicht sehr kindertümlich. Der Text hingegen ist im Druck, wie auch im Schwierigkeitsgrad gut gestaltet. A. D.

Meindert de Jong: *Das schneeweiße Kätzchen*. Hermann Schaffstein Verlag, Köln.

Das schneeweiße Kätzchen ist der liebste Spielkamerad eines kleinen Jungen. Durch die Unverständigkeit einer Hausbewohnerin, die das Kätzchen fortschafft, kommt es in die weite Welt hinaus. Es besteht einige Abenteuer, bis es wieder heimfindet. – Eine Erzählung für Kinder nennt der Verfasser sein Buch. Kinder wollen eine ganz persönliche Beziehung zu den Helden ihrer Geschichten haben. Bei unserer Katzengeschichte ist dies aber nicht möglich, weil von Anfang bis zum Ende nirgends Namen genannt werden, weder der des Jungen, noch der des Kätzchens. Das spricht 7- bis 10jährige Leser nicht an. In Tiergeschichten erwarten wir, daß Wesenszüge und typische Eigenarten des Tieres gut herausgearbeitet dargestellt werden. Eine Katze soll wirklich als Katze handeln. Es wirkt darum unecht, wenn ein derart lärmempfindliches Tier wie eine Katze am liebsten auf einem Klavier Lärm macht. Auch sprachlich hat das Buch gewisse Mängel. Oft sind die Sätze zu lang, die Ausdrucksweise ist zu schwierig und die Zeitform nicht dem Lesealter angepaßt.

A. D.

Trudi Müller: *Im Inselhaus*. Eine frohe Feriengeschichte. Orell-Füssli-Verlag, Zürich.

Wenn 5 gesunde Kinder ihre Ferien auf einer Insel verbringen dürfen, ergibt sich eine frohe Geschichte fast von selbst. Da die Eltern werktags ihrem Geschäft nachgehen müssen, behütet die treue Pauline die Kinderschar, die im prächtigen Garten und dem anliegenden See reichlich Gelegenheit zu Spiel und Unterhaltung findet. Struppi